

Impressum

Herausgeber:

Deutscher Berufsverband
für Pflegeberufe DBfK e. V.
Alt-Moabit 91 | 10559 Berlin
Tel.: (0 30) 21 91 57-0
dbfk@dbfk.de | www.dbfk.de

Verantwortlich:

Dr. Bernadette Klapper
(Bundesgeschäftsführung)

Redaktion:

Ivonne Köhler-Roth
redaktion@dbfk.de



Johannes Wünscher

Vorsitzender DBfK Nordost

Zum Greifen nah

Liebe Mitglieder des DBfK,

noch Ende September habe ich Gesundheitsminister Lauterbach von acht großen Gesetzespaketen sprechen hören, die er bis zum Ende der Legislatur umsetzen wollte. Doch nur fünf Wochen später stoppte der Koalitionsbruch diese Vorhaben abrupt. Es ist ernüchternd: Wichtige Vorhaben zur Professionalisierung der Pflege befanden sich darunter. Neben mehr Kompetenzen für Pflegefachpersonen und der bundeseinheitlichen Regelung der Pflegefachassistenz ging es auch um die berufsrechtliche Einführung erweiterter pflegerischer Rollen wie Advanced Practice Nurse oder Community Health Nurse.

Der DBfK hat in der Erarbeitung dieser Gesetze und Entwürfe kontinuierlich die Position der professionell Pflegenden eingebracht und damit wichtige Impulse für die Pflegepolitik gesetzt. Umso frustrierender ist es, wenn nun diese Initiativen nicht über das Entwurfsstadium hinauskommen.

Doch es gibt auch Anlass zur Zuversicht: Es sind zwar bisher nur Entwürfe, aber sie existieren – zum Teil mit einer erstaunlichen Detailtiefe. Dass nicht alle geplanten Gesetze bis zum Ende einer Amtszeit verabschiedet sind, ist nichts Neues. Genauso wenig wie die Praktik, dass sie vielleicht mit anderem Namen oder mit leichten inhaltlichen Veränderungen in der neuen Wahlperiode doch noch vom Bundestag verabschiedet werden.

Umso wichtiger ist es, jetzt aktiv zu werden. Jede Stimme kann einen Unterschied für die Zukunft der Pflege in Deutschland machen. Die bevorstehende Bundestagswahl bietet die Chance, politische Kräfte zu stärken, die Entwürfe für richtungsweisende Pflegegesetze entschlossen umsetzen wollen und ein modernes, professionelles Pflegeverständnis teilen.

Die Entscheidung, welche Prioritäten in den kommenden Jahren gesetzt werden, liegt in den Händen der Wählenden. Wir können gemeinsam ein starkes Mandat für die Pflege erteilen – es liegt zum Greifen nah.

Übersicht: Mitmachen im DBfK

Du bist neu im DBfK und möchtest gern aktiv werden, dich mit Kolleg:innen vernetzen und austauschen oder die Kenntnisse aus deinem Fachgebiet zu einem bestimmten Thema einbringen? Und wenn du schon länger DBfK-Mitglied bist: Kennst du eigentlich die vielfältigen Angebote zum Mitmachen in deinem Berufsverband? Wir haben wieder eine aktuelle Übersicht erstellt – geordnet nach den Regionalverbänden, denn das ist deine erste Anlaufstelle. Natürlich gibt es auch auf Bundesebene Möglichkeiten der aktiven Beteiligung.

Noch ein Hinweis: Viele Treffs und Arbeitsgruppen finden digital bzw. hybrid statt, das ermöglicht auch die Teilnahme über Bundesländer hinweg. Die Regelungen in den einzelnen Gruppen sind unterschiedlich. Nimm einfach Kontakt mit dem zuständigen Regionalverband auf und frag nach.

Engagement im Vorstand/ als Delegierte:r

2025 finden in drei Regionalverbänden turnusgemäß Wahlen des Vorstands und der Delegierten statt: im DBfK Südost, Südwest und Nordwest. Vielleicht ist eines dieser Ämter genau das richtige für dich? Auch der Bundesvorstand wird dieses Jahr bei der Delegiertenversammlung neu gewählt, hier ist die Frist zu Kandidatur aber bereits abgelaufen.

Regionalverband Nordwest

- AG Journal Club Nord
- AG Junge Pflege
- AG Klinische Pflegeentwicklung
- AG Nachhaltigkeit in der Pflege
- AG Pädiatrische Pflege
- AG Pflege in der Endoskopie
- AG Pflegebildung
- AG Social Media
- AG Team NRW

- Netzwerktreffen Älter werden im Pflegeberuf
- Netzwerktreffen Integrationsmanagement in der Pflege
- Netzwerktreffen Digitalisierung in der Pflege
- Netzwerktreffen Führung in der Pflege
- Netzwerktreffen für Freiberufler:innen und Pflegeberater:innen

Regionale Mitgliedertreffen: Niedersachsen, Schleswig-Holstein (Eutin/Malente), Bremen, Hamburg, Nordrhein-Westfalen (Düsseldorf)

Weitere Informationen

Kontakt: nordwest@dbfk.de, Tel. (05 11) 6 96 84 40

Regionalverband Nordost

Arbeitsgemeinschaften:

- AG Pflege Qualität
- AG Junge Pflege
- AG Pflegeberatung

Online Journal Club: viermal im Jahr zu wechselnden Themen und Texten, Vorschläge erwünscht!

Neumitglieder-Treffen: zweimal im Jahr für alle Kolleg:innen, die in den vorangegangenen 12 Monaten eingetreten sind

Alle Mitglieder können sich in politischen Fachgruppen, Gremien etc. einbringen, ohne dass sie Mitglied des Vorstands sein müssen. Das Initiieren von neuen AGs, Arbeitskreisen und anderen Formaten ist jederzeit willkommen!

Weitere Informationen und Angebote

Kontakt: nordost@dbfk.de, Tel. (030) 2 08 98 72 60



Regionalverband Südwest

Arbeitsgemeinschaften:

- AG Endoskopie
- AG Pflegeberatung
- AG Pflegeüberleitung
- AG Psychosomatik/Psychotherapie
- AG Pflegepädagogik
- AG Stärkung der Profession
- AG 60+

Wiederkehrend bieten wir **Mitgliedertreffen und Pflegetreffs** an, virtuell oder an wechselnden Standorten. Darüber hinaus finden zweimal im Jahr **Online-Treffen für Neumitglieder** statt.

Aktuelle Termine veröffentlichen wir auf der Webseite und auf Facebook.

Kontakt: suedwest@dbfk.de, Tel. (07 11) 47 50 61

Regionalverband Südost

Arbeitsgemeinschaften:

- AG OP
- AG Entlassmanagement
- AG Junge Pflege (**Facebook**)
- AG Fachgruppe WIPP (Wir integrieren Palliative Pflege und Politik)

Arbeitskreise:

- Qualitätszirkel für ambulante Pflegedienste in München/Nürnberg
- Berufspolitischer Arbeitskreis

Weitere Infos auf der Webseite

Kontakt: suedost@dbfk.de, Tel. (0 89) 1 79 97 00

Bundesverband

Bundesarbeitsgemeinschaften: Möglichkeiten zum Mitarbeiten im Bundesverband bieten vorwiegend die Bundesarbeitsgemeinschaften (BAG), die den fachlichen Austausch in den einzelnen Arbeitsfeldern fördern und fachliche Positionen für den Bundesverband erarbeiten. Sie werden alle vier Jahre gewählt, die nächste Wahl findet 2027 statt. Die BAG entsenden zudem Vertreter:innen in die Delegiertenversammlung des DBfK und können dort Anträge einbringen.

Für die Interessenvertretung und inhaltliche Arbeit der jüngeren Kolleg:innen ist die **Lenkungsgruppe Junge Pflege** im DBfK zuständig, die genauso wie eine BAG funktioniert. Gewählt wird hier alle zwei Jahre, die nächsten Wahlen finden im Herbst dieses Jahres statt.

Weitere Informationen zu den BAG und zur Jungen Pflege

Fachgruppen: Der Bundesverband organisiert auch einige pflegerische Fachgruppen. Hier sind jederzeit neue Teilnehmer:innen mit der entsprechenden fachlichen Qualifikation willkommen.

- Fachgruppe Pflegeexpert:innen Schmerz
- Fachgruppe Schulgesundheitspflege
- Fachgruppe Community Health Nursing
- Fachgruppe Erweiterte Pflegepraxis
- Fachgruppe Langzeitpflege

Weitere Informationen zu den Fachgruppen.

Kontakt: dbfk@dbfk.de, Tel. (030) 2 19 15 70

DBfK-PflegOMat zur Bundestagswahl ist online

Zur Bundestagswahl 2025 haben wir den DBfK-PflegOMat veröffentlicht. Er funktioniert wie der bekannte Wahl-O-Mat und hat den Schwerpunkt Pflegepolitik. Die Parteien haben sich zu acht Kernforderungen des DBfK positioniert. Zusätzlich konnten sie erläutern, wie sie die Forderungen erfüllen wollen, wie sie ihre Position begründen oder warum sie diese gegebenenfalls ablehnen.

Gerade in diesem kurzen Wahlkampf ist es schwierig, die pflegepolitischen Positionen der Parteien aus den Wahlprogrammen gegenüberzustellen. Diesen Überblick gibt der PflegOMat ganz schnell.

Auffallend ist, dass unsere Forderungen bei den Parteien überwiegend Zustimmung erfahren. Da stellt sich die Frage, warum sich trotzdem für die professionelle Pflege bislang so wenig bewegt hat. In jedem Fall lohnt es sich, die Erläuterungen der Parteien anzuschauen: Dort werden die Unterschiede und Einschätzungen der Parteien deutlich.

Wir werden die zukünftige Bundesregierung an ihren Positionierungen messen – mit dem klaren Ziel, dass die notwendigen Reformen in der Pflege endlich umgesetzt werden. Die Zeit drängt, denn für die professionell Pflegenden und die Menschen, die auf Pflege angewiesen sind, kann es keinen Aufschub geben.

Seit 2021 bietet der DBfK den Wähler:innen mit dem PflegOMat-Tool einen schnellen Überblick der pflegepolitischen Positionen auf Bundes- und Landesebene. Angefragt wurden die im aktuellen Bundestag vertretenen demokratischen Parteien.

Zum DBfK-PflegOMat



DBfK-Neujahrstalk stand im Zeichen der Bundestagswahl

Die unmittelbar bevorstehende Bundestagswahl bestimmte in diesem Jahr inhaltlich den DBfK-Neujahrstalk. Er fand im Januar online mit der Rekordbeteiligung von mehr als 200 Mitgliedern statt.

DBfK-Präsidentin Vera Lux und Bundesgeschäftsführerin Bernadette Klapper eröffneten die Veranstaltung mit einer Zusammenfassung der pflegepolitischen Schwerpunkte, die im Forderungspapier des DBfK zur Bundestagswahl festgehalten sind. Diese konzentrieren sich auf die Themen Qualifikation und Akademisierung, Attraktivität des Pflegeberufs, Professionalisierung sowie Prävention.

Ein Schwerpunkt der Diskussion war die Akademisierung der Pflegeberufe. Die Teilnehmenden debattierten die Frage, ob die Forderung nach der Vollakademisierung nun der nächste logische Schritt sein müsse. Weitere Gesprächsthemen waren die Qualität der Praxisanleitung, die Erfahrungen von Pflegefachpersonen mit internationalen Hochschulabschlüssen und die Umsetzung der Vorbehaltsaufgaben mit der Steuerung des Pflegeprozesses. Auch die Situation in der psychiatrischen Pflege wurde thematisiert. Lux und Klapper konnten aus all diesen Themen wertvolle Impulse für die anstehenden politischen Gespräche mitnehmen.

Mit Blick auf die Bundestagswahl betonten Mitglieder, dass rassistische Positionen mit dem ICN-Kodex unvereinbar sind. Bernadette Klapper machte noch einmal deutlich, dass die Delegierten des DBfK auf ihrer letzten Versammlung entschieden hatten, das Bekenntnis zum ICN-Kodex in der Satzung zu verankern – die Orientierung am ICN-Kodex ist damit für alle Mitglieder verbindlich.

Ein weiterer Aspekt war die Frage nach Unterstützung von Pflegenden, die Opfer von Gewalt und Terror betreuen. Der Bedarf wurde insbesondere im Zusammenhang mit dem Attentat auf dem Magdeburger

Weihnachtsmarkt im Dezember gesehen. Hier verwies ein Mitglied auf das Angebot von PSU akut e.V., das psychosoziale Unterstützung für Mitarbeitende im Gesundheitswesen bietet. Der Verein stellt unter anderem eine Helpline bereit, die Betroffenen innerhalb von 24 Stunden nach belastenden Ereignissen therapeutische Hilfe vermittelt.

Zum Abschluss des Neujahrstalks warfen Lux und Klapper einen Blick auf die anstehenden Aufgaben im DBfK. Verbandsintern steht die Fortführung des Reformprozesses „Unser DBfK 2030“ auf der Agenda. Zum International Nurses Day (IND) am 12. Mai 2025 wird der DBfK die Ergebnisse der Umfrage „Pflege, wie geht es dir?“ veröffentlichen. Die Umfrage geht dieses Jahr erneut mit zum Teil gleichlautenden Fragen sowie einem neuen Schwerpunktthema an den Start. Außerdem steht der ICN-Kongress in Helsinki im Jahresprogramm. Mitglieder, die bereits einen ICN-Kongress besucht haben, zeigten sich begeistert von der herausragenden Erfahrung. Interessierte DBfK-Mitglieder sollten sich schnell entscheiden, der Frühbucherrabatt für das Kongressticket gilt nur noch bis Ende Februar.

(IKR)

Jetzt für den DBfK-Bundesvorstand kandidieren!

Wenn Sie auf das Video klicken, wird eine Anfrage mit Ihrer IP-Adresse an Youtube bzw. Google gesendet. Datenschutzinformationen

Wenn du aktiv die Gesundheits- und Pflegepolitik der Zukunft mit beeinflussen und dich für bessere Rahmenbedingungen in der Pflege engagieren möchtest und das alles gemeinsam mit anderen engagierten beruflich Pflegenden – dann kandidiere 2025 für den Bundesvorstand!

Die turnusgemäßen Neuwahlen des DBfK-Bundesvorstands und der Präsidentin bzw. des Präsidenten finden bei der Delegiertenversammlung am 16. und 17. Mai 2025 in Berlin statt. **Voraussetzung:** Für eine Kandidatur als Vorstandsmitglied ist laut Satzung eine Mitgliedschaft im Verband von mindestens zwei Jahren erforderlich, für die Wahl zur Präsidentin/zum Präsidenten vier Jahre.

Der Vorstand lenkt den Verband inhaltlich, setzt Prioritäten, realisiert die Beschlüsse der Delegiertenversammlung, legt strategische Ziele fest und arbeitet gemeinsam mit einem kompetenten Team aus hauptamtlich Mitarbeitenden. Für Mitglieder ist ein Amt im Bundesvorstand auch eine Chance, sich beruflich und persönlich weiterzuentwickeln.

Dein Gewinn: Du erhältst privilegierte Informationen und Zugang zu Entscheider:innen im System. Du lernst, dich mit politischen Fragen zu befassen und selbst Politik zu gestalten. Du kannst dich in neuen Aufgaben erproben und neue Talente an dir entdecken.

Der Zeitaufwand für die Vorstandssitzungen liegt bei etwa fünf Mal zwei Tagen jährlich (bisher fast immer Freitag und Samstag). Hinzukommen können Termine zur Vertretung des DBfK bei Veranstaltungen, in der Politik oder bei Medien. Die Kandidaturen müssen **bis spätestens 7. März 2025** beim Bundesverband vorliegen.

Bei Interesse und noch offenen Fragen, steht die DBfK-Bundesgeschäftsführerin Dr. Bernadette Klapper: **klapper@dbfk.de** direkt zur Verfügung.

Mehr zum Thema: Übersicht - Mitmachen im DBfK

ICN-Kongress: Frühbucherrabatt noch bis Ende Februar

1925 trafen sich Pflegefachpersonen aus aller Welt in Helsinki zum 5. Kongress des International Council of Nurses (ICN). Einhundert Jahre später laden ICN und der nationale Verband, die Finnish Nurses Association, erneut in die finnische Hauptstadt ein: zum 30. ICN-Kongress vom 9. bis 13. Juni.

DBfK-Mitglieder, die in den vergangenen Jahren ICN-Kongresse besucht haben, kommen regelmäßig ins Schwärmen, wenn sie von der tollen Atmosphäre dieses Events berichten, bei dem die mehr als 130 Mitgliedsverbände des ICN zusammentreffen. Für die Teilnehmenden ist es immer eine großartige Erfahrung: Sie treffen Kolleg:innen aus der ganzen Welt, erleben eine internationale Perspektive auf die Pflege und erweitern ihr globales Netzwerk. Und natürlich bietet der Kongress die Möglichkeit, das eigene pflegerische Wissen über Fachgebiete, Kulturen und Länder hinweg auszubauen. Zentrales Thema des Kongresses ist: „Nursing Power to Change the World!“

Noch bis zum 28. Februar können Kongresstickets mit Frühbucherrabatt gebucht werden. Der DBfK ist Mitglied im ICN, DBfK-Mitglieder erhalten daher den „Member fee“ von 660 Euro (Early Bird). Ab 1. März beginnt die „Standard Registration“, dann kostet das Kongressticket 815 Euro.

Preisübersicht

Auf der Kongress-Seite sind zudem Hotels abrufbar, die der ICN in einem vergünstigten Kontingent anbietet: Zur Hotelsuche

Zur Vernetzung der Mitglieder planen wir als DBfK ein „Come together“ vor Ort. Zur Vorbereitung planen wir zudem ein Zoom-Meeting, in dem erfahrene Kongressteilnehmer:innen aus dem Vorstand Tipps für die Teilnahme an internationalen Kongressen geben. Informationen dazu folgen hier in unserem DBfK-Magazin.

(IKR)

Nachruf auf Marie Manthey (17. Juli 1935 – 12. Dezember 2024)

Am 12. Dezember 2024 verstarb Marie Manthey im Alter von 89 Jahren. Sie war eine visionäre Persönlichkeit, die die Pflege weltweit nachhaltig geprägt hat. Ihr Name ist untrennbar mit dem Konzept des Primary Nursing (Bezugspflege) verbunden, dass sie in den 1960er-Jahren entwickelte.

Dieses Modell stellt die persönliche Beziehung zwischen Pflegefachperson und Menschen mit Pflegebedarf ins Zentrum der Versorgung. Es schuf neue Maßstäbe für Empathie, Kontinuität und Menschlichkeit.



Marie Manthey im Jahr 2010. (Foto: Stephan Lücke)

Marie Mantheys Arbeit ist nicht nur international anerkannt, sondern fand und findet auch in Deutschland progressive Pflegeeinrichtungen, die die Pflege nach dem Konzept des Primary Nursing organisieren. Auch der DBfK setzt sich für die Verbreitung der Bezugspflege in Deutschland ein. Als Verband teilen wir Mantheys Überzeugung, dass eine individuelle und kontinuierliche Betreuung die Qualität der Pflege entscheidend verbessert und sowohl Patient:innen als auch Pflegefachpersonen stärkt. Ein gut umgesetztes Konzept der Bezugspflege in Verbindung mit einer sich weiterentwickelnden Organisation trägt dazu bei, die Pflege menschlicher und professioneller zu gestalten.

Marie Manthey begann ihre Laufbahn als Krankenschwester. Sie wurde durch ihre Arbeit an der University of Minnesota und die Gründung von Creative Health Care Management zu einer führenden Stimme der Pflegepraxis. Ihr Vermächtnis lebt in der täglichen Arbeit von Pflegefachpersonen weiter, die dank ihres Konzepts Menschen mit Pflegebedarf mit Würde und Respekt in Zeiten von Personalmangel, Arbeitsverdichtung und Rationierung begegnen.

(PT)

Unverzichtbares Nachschlagewerk: „Gerhard Igl – Gesetz über die Pflegeberufe“

Mit der 4. Auflage seines Standardwerks zum Pflegeberufegesetz (PflBG) sowie den zugehörigen Verordnungen (PflAPrV, PflAFinV) liefert Gerhard Igl eine aktualisierte und praxisnahe Darstellung der gesetzlichen Grundlagen der Pflegeausbildung.

Auch das Pflegestudiumstärkungsgesetz (PflStudStG) mit den Änderungen aus Dezember 2023 ist berücksichtigt. Das Buch ist ein unverzichtbares Nachschlagewerk für Pflegepädagog:innen, Ausbildungsverantwortliche, Studierende und Träger von Pflegeeinrichtungen.

Igl, Jurist und emeritierter Hochschul-Professor, bereitet die komplexen Gesetzestexte verständlich auf. Sehr hilfreich sind die praxisnahen Beispiele, die zeigen, wie die generalistische Pflegeausbildung sowie die Ausbildungs- und Prüfungsverordnung im Alltag umgesetzt werden können. In dieser Auflage liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der detaillierten Darstellung der Pflegeberufe-Ausbildungsfinanzierungsverordnung (PflAFinV), die für Träger der Ausbildung von zentraler Bedeutung ist.

Die klare Gliederung und die Verknüpfung von Gesetzesnormen mit praktischen Anwendungshinweisen machen das Werk zu einem wertvollen Werkzeug. Es berücksichtigt zudem alle aktuellen Reformen und gesetzlichen Änderungen, wodurch es eine zuverlässige Grundlage für die Pflegeausbildung und -finanzierung bietet.

Gerhard Igls Werk verbindet juristische Präzision mit praktischer Relevanz und bietet eine unverzichtbare Orientierung in der Pflegeausbildung. Die 4. Auflage ist ein Muss für alle, die sich mit der Pflegebildung und ihrer Finanzierung beschäftigen.

(PT)

Igl, Gerhard (2024). Gesetz über die Pflegeberufe (Pflegeberufegesetz - PflBG) Pflegeberufe-Ausbildungs- und -Prüfungsverordnung (PflAPrV) Pflegeberufe-Ausbildungsfinanzierungsverordnung (PflAFinV) – Praxiskommentar. 4. Auflage 2024. medhochzwei Verlag GmbH.



Handreichung zum Maßnahmenplan in der Pflegedokumentation überarbeitet

Die Projektgruppe EinSTEP (Einführung des Strukturmodells zur Entbürokratisierung der Pflegedokumentation) hat eine überarbeitete Handreichung zum Maßnahmenplan SIS (Strukturierte Informationssammlung) herausgegeben.

Auf Grundlage eines gemeinsamen Verständnisses zum schlanken, individuellen und handlungsleitenden Maßnahmenplan wurde die Handlungsempfehlung für die Praxis überarbeitet. Sie erörtert die Prinzipien des Strukturmodells, insbesondere des Maßnahmenplans, und enthält konkrete Antworten sowie ein Praxisbeispiel. Eine Arbeitsgruppe des EinSTEP-Projekts mit Praktiker:innen sowohl aus Pflegeeinrichtungen als auch aus Prüfdiensten hat die Handlungsempfehlung erarbeitet.

Handreichung zum Download

Entbürokratisierung auch Thema beim „Altenpflege“ Messekongress

Der DBfK engagiert sich seit vielen Jahren im EinSTEP-Projekt und unterstützt mit verschiedenen Bildungsangeboten Schulungen zum Strukturmodell und zur Anwendung der SIS. Am zweiten Tag des diesjährigen Messekongresses der „Altenpflege“ vom 8. bis 10. April gestalten DBfK und BAGFW zum Strukturmodell unter dem Titel „Übersichtlich und schlank: die Pflegedokumentation“ eine Vortragsession zum Dauerbrenner Entbürokratisierung. Jede neue fachliche Entwicklung und jede neue gesetzliche Vorgabe bringen die Herausforderung mit sich, die Pflegedokumentation nicht wieder unnötig aufzublähen. Über die aktuellen Herausforderungen und Aktivitäten zu einer schlanken, entbürokratisierten Pflegedokumentation berichten in Nürnberg Elisabeth Beikirch, Stefan Werner sowie Vertreter:innen der Initiative Klartext Pflegedokumentation und stellen sich den Fragen der Teilnehmenden.

Das Programm der „Altenpflege“ wird im Februar veröffentlicht.

Mehr zur Messe „Altenpflege“

(IKR/PT)

Messekongress „Altenpflege“ 2025

Der Messekongress „Altenpflege“ des Vincentz-Verlags findet vom 8. bis 10. April 2025 in Nürnberg statt. Der DBfK gestaltet das Programm aktiv mit – auf der Hauptbühne und in zahlreichen Sessions.

DBfK-Bundesgeschäftsführerin Bernadette Klapper wird die Veranstaltung im Rahmen einer Podiumsdiskussion eröffnen. Gemeinsam mit dem Deutschen Pflegerat, dem Paritätischen Gesamtverband und dem Verband Deutscher Alten- und Behindertenhilfe geht DBfK-Vizepräsident Stefan Werner in den Austausch zur aktuellen Situation der Personalbemessung in der Langzeitpflege.

Nachdem das Ampel-Aus in Berlin das Pflegekompetenzgesetz in den Ruhemodus geschaltet hat, diskutiert Robert Bitterlich, Projektmanager für Community Health Nursing im DBfK, mit einer spannenden Runde zur notwendigen Pflegekompetenzentwicklung: Welche Kompetenzen braucht die Pflege in Zukunft?



Eine Session schafft praxisnahe Eindrücke zu Möglichkeiten der Entbürokratisierung. Dabei werden das EinSTEP-Projekt, die Initiative Klartext Pflegedokumentation (Bayern) und ein unternehmensspezifischer Ansatz, der Entbürokratisierung und Patientenorientierung vereint, diskutiert.

Gemeinsam mit dem DRK und dem Paritätischen Gesamtverband bietet der DBfK eine interessante Session zur Digitalisierung in der Pflege an: Der Spitzenverband der gesetzlichen Krankenkassen, die Nationale Agentur für digitale Medizin und eine renommierte Ethikerin und Anthropologin diskutieren aktuelle und zukünftige Entwicklungen im Zuge des digitalen Transformationsprozesses.

Parallel läuft die Messe „Altenpflege“, die ein umfassendes Angebot an Produkten, Innovationen und Lösungen aus dem Pflegebereich zeigt. Auch hier ist der DBfK mit dabei: Die Kolleg:innen des DBfK Südost erwarten Mitglieder und alle, die es werden wollen, im Messebereich in Halle 9, Standnummer 432.

Alle Informationen

(ML)

Denkanstoß „Zukunft der Pflege“

Im Januar hatte Professorin Angelika C. Messner (Foto), Mitherausgeberin der Denkanstöße der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, zum Book Launch an die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel eingeladen. In diesen Publikationen werden Beiträge von Mitgliedern der Akademie zu aktuellen forschungspolitischen und wissenschaftlichen Themen veröffentlicht.



Als Direktorin des Chinazentrums unterstrich Messner die Bedeutung der Pflege und hob besonders das chinesische Konzept „Cura“ hervor. Es knüpft in der westlichen Welt am ehesten an den Begriff der „Sorge“ an und verweist darauf, dass das Angewiesensein auf andere und die Sorge für andere ein wesentlicher Teil unseres menschlichen Daseins ausmacht. Diese Sichtweise kommt angesichts von Fragen um die Finanzierung und um die Ausgestaltung berufspolitischer Einzelheiten nur wenig zur Geltung.

Professor Wolfgang von Gahlen-Hoops und Professorin Karin Balzer setzten Impulse aus der pflegewissenschaftlichen Debatte, an die sich eine lebhafte Diskussion mit den Gästen, darunter etliche Pflegefachpersonen mit chinesischen Wurzeln, anschloss. DBfK-Bundesgeschäftsführerin Bernadette Klapper lobte den Denkanstoß als hoch willkommenes und dringend benötigtes Zeichen einer wichtigen, traditionsreichen Institution. Die Veröffentlichung versammelt facettenreich Einblicke in einzelne Problemlagen im Bereich der Pflege, legt den Finger in die Wunde und liefert gleichzeitig Blitzlichter für Wege aus der Krise, auf denen aufgebaut werden kann. Der Pflege muss Zukunft gegeben werden. Die Bedarfe steigen, die Qualität muss gesichert werden. Mit der Sorge für gute Pflege kann Politik ein Zeichen setzen für Würde, Solidarität und Gemeinwohl.

Publikation „Denkanstöße aus der Akademie: Zukunft der Pflege“

(BK)

Neu im DBfK Bundesverband: Sarah Fliesgen

Mein Name ist Sarah Fliesgen, ich bin 29 Jahre alt und seit dem 1. Januar 2025 Referentin für Nachhaltigkeit und Klimaschutz im DBfK Bundesverband. Ich werde insbesondere im BBNE-PfleGe Projekt (Berufliche Bildung für nachhaltige Entwicklung in den Pflege- und Gesundheitsberufen) tätig sein.



Ich bin gelernte Gesundheits- und Krankenpflegerin, Pflegepädagogin (B.A.) und Versorgungsforscherin (M.Sc.) und war bisher in der Akutpflege sowie in der Pflegepädagogik tätig. Gebürtig komme ich aus dem Münsterland und lebe derzeit in Osnabrück.

Was begeistert mich an dem Thema Nachhaltigkeit und Klimaschutz im Pflegeberuf?

Als Pflegefachperson begeistert mich das Thema Nachhaltigkeit und Klimaschutz aus mehreren Gründen. Die Gesundheit der Menschen spielt eine zentrale Rolle im Pflegeberuf und eine intakte Umwelt ist entscheidend für das Wohlbefinden und die Gesundheit der Menschen, die wir versorgen. Dementsprechend liegt die Verpflichtung für den Pflegeberuf nicht nur in der Gesundheitsförderung und Prävention von Krankheiten, sondern die Pflegefachpersonen sollten aktiv zur Umsetzung einer umweltbewussten und nachhaltigen Versorgung beitragen.

Hierbei sehe ich zahlreiche Handlungsmöglichkeiten, die der Pflegeberuf wahrnehmen kann: Sei es die Aufklärung über den Zusammenhang zwischen Klimaschutz und Gesundheit, die Information über nachhaltigere Prozesse oder die Unterstützung der Menschen gesündere Entscheidungen zu treffen, die ihrem eigenen Wohl, der Gemeinschaft und dem Planeten zugutekommen.

Die Auseinandersetzung mit diesem Thema ermöglicht den Pflegefachpersonen in allen Settings Verantwortung zu übernehmen und eine positive Veränderung anzustoßen. Insgesamt sehe ich Nachhaltigkeit und Klimaschutz als integrale Bestandteile einer ganzheitlichen Pflege, die nicht nur die körperliche, sondern auch die soziale und ökologische Gesundheit fördert.

Worauf freue ich mich bei meiner Arbeit?

Ich freue mich im Rahmen des BBNE-PfleGE Projektes auf den bundesweiten Kontakt mit Pflegefachpersonen und weiteren Gesundheitsprofessionen, sowie den Austausch über die Möglichkeiten einer nachhaltigen Zukunft des Pflegeberufes und unserer Arbeit im Gesundheitssystem. Außerdem bin ich gespannt auf die Zusammenarbeit mit starken Partner:innen aus dem Projekt, um gemeinsam mit diesen zu zeigen: Wir können einen Unterschied machen!

„Einarbeitung kann schon mit kleinen Maßnahmen verbessert werden“



Rebecca Gissel

Björn Klink

Rebecca Gissel und Björn Klink arbeiten in einer orthopädischen Klinik in der Nähe von Ludwigsburg und wirken dort an einem neuen Einarbeitungskonzept mit.

Wir haben mit ihnen über verschiedene Möglichkeiten gesprochen, wie Auszubildende oder neue Kolleg:innen aus dem In- und Ausland gut in der Praxis ankommen. Björn Klink ist außerdem Co-Sprecher der Lenkungsgruppe Junge Pflege im DBfK.

DBfK aktuell: Björn, ihr habt in der Lenkungsgruppe im letzten Jahr eine Umfrage zur Situation der Praxisanleitung initiiert, die Defizite aufgezeigt hat. In eurer Klinik bringt ihr gerade ein Einarbeitungskonzept auf den Weg. Wie kam es dazu?

Björn Klink: Als ich nach meiner generalistischen Ausbildung neu in die Klinik kam, habe ich das Thema Einarbeitung bei unserer Bereichsleitung angesprochen, da ich noch Verbesserungspotenzial sah. Unsere Klinik ist die erste in Baden-Württemberg, die mit dem Zertifikat „Pflegeattraktiv“ ausgezeichnet wurde. Ein zentraler Bestandteil dieses Prozesses ist die Entwicklung eines umfassenden Einarbeitungskonzepts sowie eines Integrationskonzepts für internationale Kolleg:innen. Mein Thema hat sich daher ideal in den Zertifizierungsprozess eingefügt, sodass ich aktiv daran mitwirken konnte.

Was gehört bislang zu eurem Konzept?

Rebecca Gissel: Wir setzen seit etwa Mitte des Jahres 2024 bereits verschiedene Maßnahmen um. Ich gebe beispielsweise Workshops zu bestimmten Praxisthemen, die bei uns im Haus relevant sind. Diese Angebote richten sich sowohl an neue und internationale Kolleg:innen als auch an die Auszubildenden und das Stammpersonal. Die Workshops vermitteln Wissen, das für die Spezialisierung nötig ist, und sie sind eine gute Möglichkeit zum Austausch und gegenseitigem Kennenlernen. Ich selbst studiere gerade Pflegewissenschaften, wir haben einige Advanced Practice Nurses mit Masterabschluss und viele Studierende im Haus – mit den Workshops können wir die Theorie gleich in die Praxis bringen.

Björn Klink: Neue Kolleg:innen werden strukturiert eingearbeitet. In den ersten zwei Wochen begleiten sie ihre Mentor:innen, in den Wochen zwei bis vier werden sie von ihrer:ihrem Mentor:in begleitet, arbeiten aber selbstständig, und in den Wochen vier bis sechs werden sie im Dienstplan mit der:dem Mentor:in geplant, so dass diese immer ansprechbar sind. Wenn dabei auffällt, dass einzelne Tätigkeiten noch ausgebaut werden müssen, ist das mit den Praxisanleiter:innen möglich.

Wie ist die Praxisanleitung bei euch aufgestellt?

Rebecca Gissel: Ich bin eine von drei zentralen Praxisanleiter:innen, die für die Anleitung freigestellt sind. Außerdem haben wir fünf freigestellte Praxisanleiter:innen für internationale Kolleg:innen, die in der Anerkennungsphase sind, und bauen gerade noch die Zahl der Praxisanleitenden auf den Stationen aus. Neben der Praxisanleitung auf Station nutzen wir ein leerstehendes Zimmer auf einer unserer Stationen, um bestimmte Tätigkeiten an einer Puppe zu üben.

Ist das eine Art Skills Lab?

Björn Klink: Wir haben an unserer Klinik kein eigenes Skills Lab, da die Einrichtung sehr teuer ist. Die Pflegeschule, an der unsere Auszubildenden unterrichtet werden, und unsere Klinikgruppe sind mit Skills Labs ausgestattet. Das Lab unseres Trägers ist eines der modernsten in Deutschland und wir können auch dort Praxis-Workshops durchführen. Weil das aber immer mit Anfahrtswegen und organisatorischem Aufwand verbunden ist, haben wir zusätzlich unser Übungszimmer eingerichtet. So können wir jederzeit Workshops anbieten oder Tätigkeiten in Ruhe üben.

Rebecca Gissel: Für die Einarbeitung standardisieren wir auch das „Skills Set“, also bestimmte Pflegetechniken, die in unserem Haus beherrscht werden sollen. Es kann sich um prä- und postoperative Pflegemaßnahmen bei den in unserer Klinik spezifischen Operationsverfahren, Lagerungstechniken oder die Nutzung von Hilfsmitteln handeln. Wir arbeiten dabei interprofessionell mit den Ärzt:innen und Therapeut:innen zusammen, was sehr gut funktioniert.

Wie kommen die Angebote bei den Mitarbeitenden an?

Rebecca Gissel: Die Workshops werden sehr gut angenommen und wir bekommen sehr viel positives Feedback von den neuen und internationalen Kolleg:innen wie auch von unseren Auszubildenden und dem Stammpersonal zum Schulungsprogramm.

Björn Klink: Auch die Auszubildenden sind mit der Praxisanleitung bei uns sehr zufrieden – das hören wir auch aus der Pflegeschule.

Habt ihr Tipps für unsere Leser:innen, wie man die Einarbeitung und Praxisanleitung verbessern kann?

Björn Klink: Die Einarbeitung kann schon mit kleinen Maßnahmen verbessert werden. Zum Beispiel kann man schauen, ob es auf Station einen Einarbeitungsordner gibt, ob er aktuell ist und ihn vor allen Dingen auch nutzen.

Rebecca Gissel: Am wichtigsten ist, dass man sich bewusst macht, dass alle neuen Kolleg:innen eine Einarbeitung benötigen. Dabei muss man schauen, wer welchen Bedarf hat und einfach fragen: „Was brauchst du?“



Ein leerstehendes Patient:innenzimmer dient als Übungsraum für Workshops, Schulungen und Praxisanleitungen. (Foto: Gissel/Klink)

Tour durch Sachsen-Anhalt

DBfK-Südost-Geschäftsführerin Christiane Lehmacher-Dubberke und Referentin Evelin Krolopp haben sich im Januar auf den Weg gemacht und berufspolitische Anliegen in Sachsen-Anhalt direkt an Landespolitikerinnen herangetragen.

Der Auftakt fand in Quedlinburg im Gespräch mit Susan Sziborra-Seidlitz, Sprecherin für Soziales, Bildung, Arbeit, Gesundheit, Integration und Gleichstellung der Fraktion Bündnis 90/Grüne im Landtag Sachsen-Anhalt, statt. Sziborra-Seidlitz ist als Gesundheits- und Krankenpflegerin eine echte Fachfrau. Einigkeit zwischen den Gesprächspartnerinnen bestand dabei, dass das Gesundheitssystem dringend einer grundlegenden Reform bedarf – hin zu mehr Gesundheitskompetenz und Prävention statt der Behandlung und Heilung von Krankheiten. Zustimmung von Sziborra-Seidlitz fanden die beiden DBfK-Frauen auch bei der Forderung nach einer Selbstverwaltung und in der Einordnung der Bedeutung des Pflegekompetenzgesetzes.

Das nächste Ziel war die Bauhaus-Stadt Dessau, wo ein Gespräch mit der CDU-Abgeordneten für Dessau-Roßlau, Dr. Anja Schneider, auf der Agenda stand. Schneider ist stellvertretende Vorsitzende im Ausschuss für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung im Landtag Sachsen-Anhalt und als Krankenschwester und promovierte Pflegewissenschaftlerin ebenso eine Berufskollegin. Im gemeinsamen Gespräch wurde schnell deutlich, dass sie sich insbesondere für die Weiterentwicklung der Profession Pflege einsetzt und auch aus ihrer Sicht die Notwendigkeit einer Selbstverwaltung der Pflege besteht. Auch bei der Reformbedürftigkeit der Versorgungsstrukturen und anderen pflege- und gesundheitspolitischen Themen bestand große Übereinstimmung zwischen den Gesprächspartnerinnen.

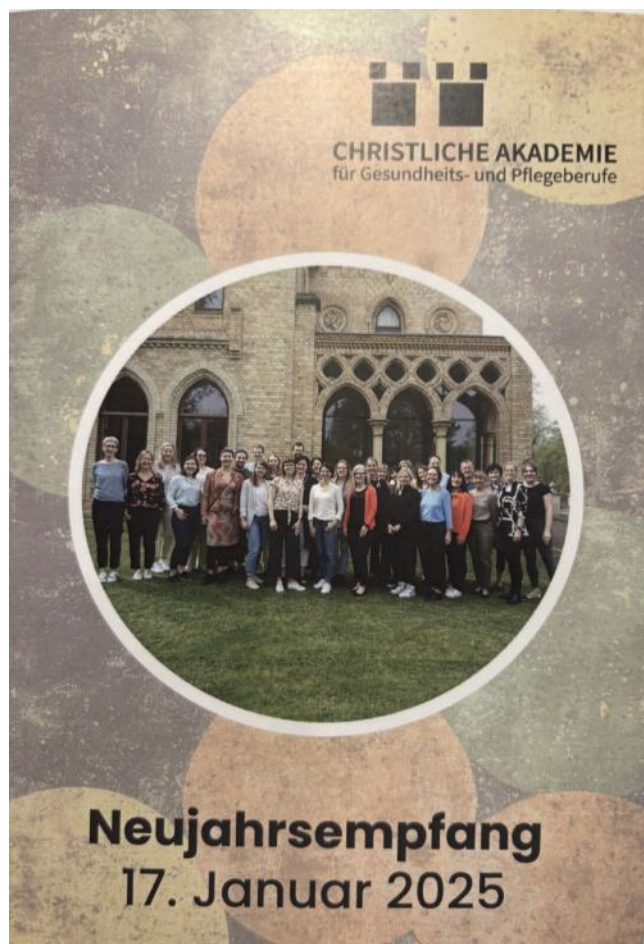
Abschluss der Tour war dann in Halle (Saale), wo Lehmacher-Dubberke und Krolopp zum Jahresempfang der Christlichen Akademie für Gesundheits- & Pflegeberufe Halle gGmbH als Vertreterinnen des DBfK Südost vor Ort waren. Insgesamt blicken die beiden auf sehr intensive und durch den Austausch gekennzeichnete Tage zurück – Berufspolitik live und in Farbe.



DBfK-Referentin Evelin Krolopp, MdL Susan Sziborra-Seidlitz (Bündnis90/Grüne) und DBfK-Südost-Geschäftsführerin Christiane Lehmacher-Dubberke (v.l.).



Christiane Lehmacher-Dubberke, MdL Dr. Anja Schneider (CDU) und Evelin Krolopp im Gespräch in Dessau (v.l.).



Vielen Dank nach Halle an die Christliche Akademie für Gesundheits- & Pflegeberufe Halle gGmbH für die Einladung zum Neujahrsempfang – es war uns ein Vergnügen.

Gemeinsam für die Pflege

Der neue Vorstand des Bayerischen Landespflegerats (BLPR), in dem auch die Vorsitzende des DBfK Südost, Sabine Berninger, vertreten ist, traf sich im Januar zu einem ersten persönlichen Austausch mit Bayerns Gesundheits- und Pflegeministerin Judith Gerlach. Im Fokus des Treffens im Staatsministerium standen das Pflegekompetenzgesetz und die generalistische Pflegeausbildung.

Eine zentrale Forderung des DBfK ist seit jeher die Übernahme und eigenverantwortliche Ausübung von Heilkunde für die Berufsgruppe der Pflegefachpersonen. Nur so sind die Anforderungen der Zukunft zu bewältigen. Mit Blick auf das Pflegekompetenzgesetz, dessen Gesetzentwurf das Bundeskabinett am 18. Dezember 2024 verabschiedet hat, sind hier die notwendigen gesetzlichen Voraussetzungen für Pflegefachpersonen geschaffen worden, dass diese ihre Kompetenzen – anders als das aktuell der Fall ist – selbstständig einsetzen und umfassend in die Versorgung einbringen können.

Der Fokus richtete sich im Gespräch auch auf die Pflegeausbildung. Die Vertreterinnen der beruflichen Pflege wurden von Ministerin Gerlach um ihre Einschätzung zur generalistischen Pflegeausbildung gebeten. Kein Zweifel: Der BLPR unterstützt die Ausbildungsform uneingeschränkt, da sie sicherstellt, dass Auszubildende

umfassend auf die wachsenden und sich wandelnden Pflegebedarfe von Menschen jeden Alters vorbereitet werden. Dies gewährleistet nicht nur eine qualitativ hochwertige Versorgung der zu pflegenden Menschen, sondern auch eine fundierte und breit gefächerte Ausbildung der Pflegefachpersonen. Dass es auch aus der Berufsgruppe kritische Stimmen gäbe, sei da kein Widerspruch, so die Berufspolitikerinnen – schließlich ginge es nach der so grundlegenden Ausbildungsreform darum, deren Verbesserungspotenziale zu identifizieren.

Der Ministerin ist das Image des Pflegeberufs ein Anliegen. Hier betonte Sabine Berninger, dass es einen Unterschied mache, ob man dabei über Beruf oder die Rahmenbedingungen spreche. Der Beruf werde geschätzt, die Kritik gelte eher den Rahmenbedingungen. Die Einbeziehung der Pflegeprofession durch die Staatsregierung bei den anstehenden Veränderungsprozessen im Gesundheitswesen könne sich positiv auf das Image auswirken, empfahlen die Vertreterinnen des BLPR. Beispiele hierfür seien die Umsetzung der Lehren aus der Pandemie, die Erstellung von Katastrophenplänen sowie die Entwicklung präventiver Strategien – jeweils unter Einbeziehung der Pflegeprofession.



Konstruktive Gesprächsatmosphäre im Staatsministerium (v.l.n.r.): Sabine Berninger, Judith Gerlach und Claudia Hauck, Vorsitzende des BLPR.

Unser Bildungsreferent stellt sich vor

Früher war ja immer alles besser, und so wuchsen auch die Fachkräfte für die gesundheitliche Versorgung der Menschen zahlreich auf den Bäumen und konnten einfach gepflückt werden. Das ist natürlich ein Scherz – aber wie immer steckt auch darin das klassische Körnchen Wahrheit.

Heute hat das Finden und Verpflichten von Top-Kräften einen viel höheren Stellenwert – und noch wichtiger ist es für alle Unternehmen, die eigenen Mitarbeiter:innen zu entwickeln, strukturiert und nachhaltig, am Puls der Zeit liegend.

In diesem Feld engagiere ich mich nun seit etwa 15 Jahren, in erster Linie in den Bereichen e-Learning, Blended Learning und anderen Formaten auf der Spielwiese der digitalen Bildungsangebote. Spielwiese ist

hier ein sehr treffender Begriff, denn einer der Erfolgsfaktoren ist das Element Gamification, natürlich sinnvoll dosiert und korrekt appliziert.

Hier beim DBfK Südost werden wir künftig den Bereich der Bildung noch stärker bespielen und so bin ich im Dezember 2024 angetreten, um die Nutzung von digitalen Bildungsangeboten zu intensivieren und zu erweitern. Der Fokus liegt dabei auf euch Kolleg:innen und Pflegeexpert:innen im Feld: Denn Bildung kann nur erfolgreich sein, wenn sie auf die Lernenden zugeschnitten ist und ebenfalls die speziellen Bedarfe unserer modernen Zeit berücksichtigt.

Mit dieser Maßgabe im Hinterkopf werden wir für euch passgenaue Inhalte entwickeln und anbieten.

Beste Grüße,

Alexander Kraus



Digitalisierung in der ambulanten Pflege

Für die Einführung der Telematikinfrastruktur (TI) in der ambulanten Pflege ist der Ausbau der Digitalisierung des Gesundheitswesens und die Einbindung der Pflege in Deutschland ein entscheidender Schritt. Die Umsetzung bleibt im Moment in diesem zentralen Bereich noch weit hinter den Erwartungen zurück.

Ab Sommer 2025 ist die Anbindung für Pflegedienste und andere Pflegeeinrichtungen bindend. Längst sind nicht alle Fragen im Zusammenhang mit der Umsetzung geklärt. Und für die Pflegedienste kommt mit der Umsetzung auch ein Arbeitspaket hinzu, das es zu bewältigen gilt. Der DBfK Südost betont, dass die Digitalisierung der Pflege nicht nur eine technische, sondern vor allem eine gesellschaftliche Aufgabe ist. Die TI bietet die Möglichkeit, Prozesse zu vereinfachen, die Kommunikation zwischen Leistungserbringern zu verbessern und die Pflegequalität nachhaltig zu steigern.

Der Gesetzgeber hat mit einer Ergänzung des Sozialgesetzbuches den Weg für Modellvorhaben in der Televersorgung bereitet und zur Erprobung entsprechender Technologien bis 2025 insgesamt zehn Millionen Euro bereitgestellt. Erst mit dem Pflegeunterstützungs- und -entlastungsgesetz ist der ursprünglich zur

verpflichtenden Umsetzung genannte Zeitraum um ein Jahr nach 2025 verlängert worden, weil erkennbar technische Voraussetzungen sonst nicht rechtzeitig hätten umgesetzt werden können. Die elektronische Patientenakte stellt einen maßgeblichen Baustein der Telematikinfrastruktur dar.

Gemeinsam mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband richtet der DBfK Südost vor dem Hintergrund all dieser Entwicklungen eine Fachtagung „Digitalisierung in der ambulanten Pflege“ aus. Sie findet am 6. März von 10 bis 16 Uhr in der Geschäftsstelle des DBfK Südost in der Edelsbergstraße in München statt. Im Austausch miteinander sollen offene Fragen zur Umsetzung der Telematikinfrastruktur angesprochen werden, zum Beispiel auch zur Finanzierung und zum konkreten Mehrwert digitaler Lösungen.



Zur Anmeldung

Berufspolitik zum Anfassen

Der DBfK setzt sich seit über 120 Jahren für die Belange der professionell Pflegenden ein. Die Notwendigkeit, berufspolitisches Verständnis bei den Pflegenden zu wecken, erkannte die Gründerin unseres Verbandes, Agnes Karll, schon sehr früh, als sie an die eigene Berufsgruppe appellierte: „Wer soll uns denn unseren Beruf aufbauen, wenn wir es selbst nicht tun?“ Dieser Appell ist heute so aktuell wie damals.

Als größter Berufsverband für alle beruflich Pflegenden in Deutschland wollen wir unsere Profession fachlich und politisch voranbringen. Die Weiterentwicklung der Ausbildung in den Pflegeberufen ist seit jeher ein wesentliches Thema unseres Verbandes. Berufspolitischer Unterricht gehört zur Ausbildung dazu und diesen bieten wir auch als Berufsverband an: Wir gestalten für Pflegeschulen eine Unterrichtseinheit, vor Ort oder virtuell. Das sind 90 Minuten Berufspolitik anschaulich erklärt, aktuell und kostenfrei.

Gerade die jungen Pflegenden müssen künftig ihren Beitrag zum Voranbringen des Pflegeberufs leisten und die Profession selbstbewusst im Gesundheitswesen, in der Gesellschaft und in der Politik vertreten. Die zukünftigen Kolleg:innen sollen in die Lage versetzt werden, sich aktiv in die Diskussionen und Entwicklungen im Gesundheitswesen einzubringen.

Wir möchten mit den Auszubildenden bzw. Studierenden ins Gespräch kommen und sie über unsere berufspolitische Arbeit, unsere Ziele für die Pflegeberufe und die Leistungen des DBfK informieren und ihnen Möglichkeiten eröffnen, wie sie selbst aktiv werden können.

Kontakt: suedwest@dbfk.de

Infolyer zum berufspolitischen Unterricht



Foto: Landesmesse Stuttgart GmbH & Co. KG

Jetzt noch anmelden zum Junge-Pflege-Kongress

Vorträge, Sessions zu Themen wie KI oder Nachhaltigkeit, mitdiskutieren und Auszubildende aus anderen Einrichtungen kennenlernen – das alles erwartet dich beim Junge-Pflege-Kongress des DBfK Südwest in Esslingen. Viele Auszubildende kommen mit der ganzen Klasse. Den Kongress müsst ihr nicht in eurer Freizeit besuchen, er gilt als berufspolitischer Unterricht – sprecht eure Lehrer:innen an.

Zur Anmeldung



Gestalten statt verwalten

Der Sachverständigenrat Gesundheit & Pflege hat 2024 sein jüngstes Gutachten „Fachkräfte im Gesundheitswesen – Nachhaltiger Einsatz einer knappen Ressource“ veröffentlicht. In der lediglich stetigen Erhöhung der Beschäftigtenzahlen sehen die Mitglieder des Sachverständigenrats keine Lösung mehr, vielmehr fordern sie ein Paket unterschiedlicher Strukturmaßnahmen, um die Fachkräftesituation bestmöglich zu entlasten.

Aber nicht nur die übergreifenden Strukturen im Gesundheitswesen sind reformbedürftig, oft gibt es auch einrichtungsintern Verbesserungsbedarf. Viel zu oft bleiben Ideen und Maßnahmen jedoch ohne nennenswerten Erfolg. Ein möglicher Grund dafür ist, dass die Betroffenen selbst nur selten gefragt und gehört werden und über ihre Köpfe hinweg entschieden wird. Eine wirkliche Veränderung und Erneuerung des Systems ist jedoch nur durch die aktive Beteiligung der Pflegefachpersonen zu erreichen.

„Gestalten statt verwalten“ müsste die Devise lauten. Um die Pflege erfolgreich weiterentwickeln zu können und veraltete Strukturen aufzubrechen, müssen die Pflegefachpersonen als Expert:innen in eigener Sache aktiv beteiligt werden. Dieses Prinzip nennt man Mitarbeiterpartizipation.



Wir haben dazu ein Interview mit Simone Manger geführt. Sie ist Krankenschwester, Dipl. Sozialpädagogin und Sozialarbeiterin, Sozialwissenschaftlerin M.A. und Moderatorin für Partizipationsprozesse.

Frau Manger, was genau ist mit dem Begriff Mitarbeiterpartizipation gemeint? Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Organisationen möchten nicht nur Vorgaben anderer erfüllen, sondern bei Themen, die sie unmittelbar betreffen, mitentscheiden. Mitarbeiterpartizipation ermöglicht genau dies. Sie schafft einen Raum, in dem Ideen und Vorstellungen eingebracht und umgesetzt werden können.

Was bringt Mitarbeiterpartizipation für den Arbeitsalltag und das Team? Mitarbeiterpartizipation hat nicht nur viele positive Effekte für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter selbst, sondern auch für die gesamte Organisation. Ein Krankenhaus, in dem die Fachkräfte mitreden und mitentscheiden dürfen, ist nachweislich erfolgreicher. Diese sind motivierter, arbeiten effektiver und identifizieren sich stärker mit ihrer Arbeit. Dadurch verbessert sich auch die Teamarbeit, denn Mitarbeiterpartizipation wird mit dem gesamten Team umgesetzt.

Wie können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Krankenhaus besser mitmachen? Personalknappheit und immer mehr Aufgaben, die erledigt werden müssen, führen zu einer erhöhten Arbeitsbelastung von Pflegefachpersonen. Die Selbstorganisation hilft Pflegeteams, ihre Arbeitsstruktur den Gegebenheiten auf der Station anzupassen, um die zu erledigenden Aufgaben optimal bewältigen zu können. Daher bitte ich alle Klinik- und Pflegedienstleitungen, mehr Mut zur Mitarbeiterpartizipation zu zeigen.

Vielen Dank!

Wenn ihr mehr darüber erfahren möchtet und Chancen ausloten wollt, das Prinzip in eurem Bereich umzusetzen, dann haben wir die passende Veranstaltung: Der DBfK Südwest bietet am 27. März die Online-Fortbildungsveranstaltung „**Mehr Selbstorganisation durch Mitarbeiterpartizipation erzielen**“ mit Simone Manger an. Alle Infos und Anmeldung

Delegierte im Gespräch

Zum Abschluss der aktuellen Legislatur der Delegierten des DBfK Südwest laden wir herzlich zu einem besonderen Highlight unserer Talkreihe „Delegierte im Gespräch“ ein.

In einer spannenden Diskussionsrunde dürfen wir gleich drei hochkarätige Gäste begrüßen:

Andrea Kiefer, Vorsitzende des DBfK Südwest,

Uwe Seibel, Geschäftsführer des DBfK Südwest,

Vera Lux (angefragt), Präsidentin des DBfK.

Gemeinsam werden wir aktuelle Themen der Berufspolitik und des Berufsverbands beleuchten und einen Ausblick darauf wagen, welche Auswirkungen die Ergebnisse der Bundestagswahl auf die Pflege haben könnten.

12. März 2025, 18:00 – 19:30 Uhr, Online via Zoom-Webinar

Meldet euch jetzt kostenlos an

Delegierte im Gespräch

Berufspolitische Talkreihe
im DBfK Südwest


Deutscher Berufsverband
für Pflegeberufe

zu Gast:

Andrea Kiefer
Vorsitzende DBfK Südwest

Uwe Seibel
Geschäftsführer DBfK Südwest

Vera Lux (angefragt)
Präsidentin DBfK Bundesverband

Diskussion:
Die aktuelle Lage in der
Berufspolitik und im Berufsverband





12.03.2025, 18:00 Uhr
via Zoom Webinar

 / DBfKDeutscherBerufsverbandfürPflegeberufe

arte-Doku über Community Health Nursing



Es ist ernüchternd, dass wichtige Gesetzesvorhaben für die Pflege durch den Koalitionsbruch im Entwurfsprozess verharren. Doch Johannes Wünscher sieht mit Blick auf die Bundestagswahl auch Anlass zur Zuversicht.

Wer in Deutschland Veränderungen in der Gesundheitsversorgung will, verzweifelt allzu oft an starren Strukturen, strikten Hierarchien und (fehlenden) gesetzlichen Grundlagen. Umso wichtiger ist es, sich an internationalen Vorbildern zu orientieren und innovativen Projekten hierzulande Sichtbarkeit zu verschaffen. Beides leistet die Dokumentation "Islands Rezept für gute Pflege", die jetzt in der arte-Mediathek verfügbar ist.

Eine der Protagonistinnen ist mittlerweile Mitglied im Vorstand des DBfK Nordost. Tahnee Leyh arbeitet seit 2021 als Community Health Nurse im brandenburgischen Luckau. In der Dokumentation begleiten wir sie zu mehreren Patient:innen in der ländlichen Region, wo Hausarztpraxen oft schließen, fern sind oder sich überfordert fühlen. Der Fokus liegt aber nicht auf dem Mangel, sondern auf den Menschen und für sie passenden Lösungen.

Ein weiterer Erzählstrang widmet sich dem bayerischen Lindenberg, wo Elisa Johannsdottir aus Island ein Gesundheitszentrum aufbaut, nachdem die örtliche Klinik samt Sozialdienst geschlossen wurde. Wir begleiten sie an die Technische Hochschule Deggendorf, wo sie Angewandte Gesundheitswissenschaft lehrt, und nach Reykjavík an eines der dortigen Gesundheitszentren, wo Pflegefachpersonen und ärztliches Personal auf Augenhöhe zusammenarbeiten.

Auch Entscheider:innen kommen zu Wort, die wie Leyh und Johannsdottir mehr Kompetenzen für die Pflege und Heilkundeübertragung fordern, nicht nur zur Arztentlastung, sondern auch zum Wohl der Patient:innen. Und weil die Aufwertung zum Beispiel durch Akademisierung den Beruf attraktiver macht. Noch ist es „ein Abenteuer mit offenem Ausgang“, Pflege zu studieren, da die entsprechenden Berufsbilder bei uns zu wenig etabliert sind. Umso wichtiger sind Pionier:innen, die sich trauen – und Dokumentationen ihrer Leistung wie jetzt bei arte.

Zur Sendung vom 16.01.2025, verfügbar bis zum 15.01.2026 (31 Minuten)

Jetzt DBfK-Mitglied werden

Programm für „Internationals in der Pflege“ jetzt online



Es ist ernüchternd, dass wichtige Gesetzesvorhaben für die Pflege durch den Koalitionsbruch im Entwurfsprozess verharren. Doch Johannes Wünscher sieht mit Blick auf die Bundestagswahl auch Anlass zur Zuversicht.

„Wir riefen Arbeitskräfte, und es kamen Menschen“ – das berühmte Zitat von Max Frisch gilt auch für die Pflege. Endlich gibt es nun in Berlin eine Veranstaltung, die Menschen aus den Philippinen, Brasilien, Korea und weiteren Ländern nicht nur in den Blick nimmt, sondern ihnen gleich mehrere Bühnen bietet.

In sechs Räumen, vier Erlebnisswelten und einer Atelierküche folgen auf ein Podiumsgespräch des Deutschen Kompetenzzentrums für internationale Fachkräfte in den Gesundheits- und Pflegeberufen (DKF) eine Erklärung der Philippine Nurses Association und ein Erfahrungsaustausch brasilianischer Pflegefachpersonen. Teilweise parallel finden Workshops zum Umgang mit Rassismus, Stress und Belastung statt. Der DBfK Nordost ist Mitveranstalter und bietet drei Workshops zum Thema „Politische Forderungen formulieren und adressieren“ an.

In weiteren Räumen gibt es Speed-Dating zum intergenerationalen Austausch und Filmvorführungen. Vor- und nachmittags lädt die Barmer, in deren Räumen alles stattfindet, zum gemeinsamen Kochen und Genießen. Zwischendurch gibt es Fotoausstellungen des Masala Movement, einer „Plattform für transkulturelle Kreativität“, und von HeRo e. V. über „Krankenschwestern aus Korea“ sowie eine Fotobox und Karaoke-Station.

Hier geht's direkt zur kostenlosen Anmeldung für international ausgebildete Pflegefachpersonen, Auszubildende und Studierende.

Einladung und allgemeine Informationen: <https://dkf-kda.de/veranstaltungen>

Programmflyer: https://dkf-kda.de/wp-content/uploads/2025/01/Programm_210225.pdf

Foto: Düsseldorf 1968, Credits: Masala Movement e.V. - <https://masala-movement.de>

Jetzt DBfK-Mitglied werden

Wahlrecht wahrnehmen!

Nicht nur die Wahl zum Deutschen Bundestag – auch die zur Bürgerschaft in Hamburg dürfte spannend werden. Nach den letzten Umfragen zeichnen sich in Hamburg herbe Verluste für die aktuell regierende SPD und moderate für die Grünen ab, während die CDU deutlich und die AfD leicht zulegen könnten.

FDP, BSW und Die Linke kratzen an der Fünfprozenthürde. Letztlich hängen mögliche Koalitionen davon ab, wie viele Parteien in der Bürgerschaft vertreten sein werden. Wir als DBfK Nordwest haben die demokratischen unter ihnen angeschrieben und ihnen unsere **Wahlprüfsteine** mit acht zentralen Forderungen von uns Pflegefachpersonen geschickt, wie schon in der letzten „DBfK aktuell“ berichtet. Rückmeldungen haben wir von CDU, Die Linke, Grüne, Piratenpartei, SPD und Volt bekommen. Die Piratenpartei wurde allerdings wegen mangelnder Unterschriften nicht zur Wahl in Hamburg zugelassen. Die Parteien BSW, Die Partei, Die Humanisten und die FDP haben übrigens auf unsere Anfragen nicht reagiert.

Wir haben die Rückmeldungen entsprechend aufbereitet und in unseren PflegOMaten eingepflegt – die unkomplizierte Möglichkeit, sich über unsere Forderungen für beruflich Pflegenden und die Positionierung der Parteien dazu zu informieren. Alle beruflich Pflegenden und Interessierte sind herzlich eingeladen, dieses Tool zu nutzen. Es ist nur einen Klick entfernt: <https://www.dbfk-pflegomat.de/>

Unsere Mitglieder haben außerdem die Möglichkeit, das **PflegOMat-Infopaket** zu bestellen, via E-Mail an nordwest@dbfk.de

Nach der Bürgerschaftswahl diskutieren wir im Rahmen unseres **Pflegetags Hamburg** am 6. März 2025 die künftige Ausrichtung Hamburgs in den Bereichen Gesundheit und Pflege.



DINURSITY?! – Junge Pflege Kongress Nordwest

Der Junge Pflege Kongress Nordwest ist mit bis zu 3.000 erwarteten Besucher:innen die **größte Veranstaltung für junge Pflegenden in Deutschland**. Auszubildende, Studierende und Berufseinsteiger:innen

der Pflegeberufe erwartet am **15. Mai 2025 im RuhrCongress Bochum** abermals ein Programm am Puls der Zeit.

Das diesjährige **Kongressthema: „DINURSITY – VIELFALT PFLEGEN“**. Menschen sind bunt – und das soll bitte auch in Deutschland so bleiben. In der beruflichen Pflege bieten sich zahlreiche herausfordernde Schnittstellen zum Thema. Es ist bedeutsam, dass junge und angehende Pflegefachpersonen ihnen reflektiert und professionell begegnen können.

Programmhilights

- Kulturelle Vielfalt in der Pflege
- Gender & Pflege
- Berufliches Selbstverständnis
- Gleichstellung?!
- Umgang mit Diskriminierung
- LGBTIQ+ und Pflege

Tickets gibt es für 18 Euro pro Person.

Einlass 8:30 Uhr, Veranstaltungsende 15:30 Uhr.

Details zum Kongressprogramm und Anmeldung finden sich hier:

www.junge-pflege.de/nordwest/junge-pflege-kongress



Das Miteinander steht im Mittelpunkt

Das Programm für die ersten beiden Pflgetage in diesem Jahr in den Stadtstaaten **Hamburg** (6. März) und **Bremen** (25. März) steht.

Wir starten vormittags mit (berufs-)politischen Themen und Impulsen sowie dem Publikumsdialog – in Hamburg ganz aktuell mit einem Pflegepolitik-Check nach der Bürgerschaftswahl. Am Nachmittag stehen pflegefachliche Themen im Mittelpunkt, insbesondere pflegerische Kompetenzprofile, die erweiterte Heilkundenausübung, Vorbehaltsaufgaben sowie verschiedene Entwicklungsfelder im Bereich Advanced Practice Nursing (APN).

Dabei geht es sowohl um konzeptionelle und rechtliche Fragestellungen als auch um die Implementierung in der Praxis. Mit einem Get-Together beschließen wir den Tag und laden alle beruflich Pflegenden herzlich ein zum gemeinsamen Austausch, regionalen Netzwerken und Voneinander-Lernen.

Mehr zu den **Programmen** und zur **Anmeldung**: DBfK Nordwest Pflegeitage 2025

ANMELDUNGEN GEÖFFNET

PFLEGETAG

DBfK Nordwest

„Professionalität leben!“

2025

06.03.	Hamburg	www.pflegetag-hh.de
25.03.	Bremen	-hb.de
26.06.	Schleswig-Holstein	-sh.de
04.09.	Niedersachsen	-nds.de
18.09.	Nordrhein-Westfalen	-nrw.de

Fortbildungen

31.03.2025 – Workshop | Selbständigkeit / Freiberuflichkeit | ONLINE

03.04.2025 – Vorbehaltsaufgaben für Führungskräfte | Online – Burkhardt Krebs-Zieger

03.04.2025 – Workshop | Gründung am. Pflegedienst | NDS | Online

08.04.2025 – Netzwerktreffen - Führung in der Pflege | Online

- 09.04.2025** – PA | Kritische Feedbackgespräche durchführen | Online – Andreas Baumeister
- 10.04.2025** – PA | Gewaltfreie Kommunikation | Online – Janet Jenichen
- 10.04.2025** – Workshop | Gründung am. Pflegedienst | NRW | Online
- 12.04.2025** – PA | Schwierige Azubis in der Praxisanleitung | Online – Daniel Kasel
- 23.04.2025** – Berufspolitik | Ehrenamtlich Aktive gewinnen | Online – Tobias Gombert
- 29.04.2025** – Erste Hilfe bei Prüfungsangst | Online – Anna-Lena Baumann

Weiterbildungen

- 28.04.2025** – Fernlehrgang | verantw. Pflegefachkraft SGB XI | Hannover
- 02.09.2025** – Zertifikatslehrgang: Social Media Nurse® | Online

Sitzungen

- 03.04.2025** – Regionales Mitgliedertreffen Schleswig Holstein
- 23.04.2025** – Regionales Mitgliedertreffen Bremen
- 28.04.2025** – Regionales Mitgliedertreffen Hamburg
- 29.04.2025** – Regionales Mitgliedertreffen Niedersachsen
- 20.05.2025** – Regionales Mitgliedertreffen Düsseldorf
- 21.05.2025** – Willkommen im DBfK Nordwest - Online-Talk

Kongresse

- 25.03.2025** – Pfllegetag Bremen 2025
- 05.04.2025** – Pflegefachtagung Endoskopie 2025
- 15.05.2025** – Junge Pflege Kongress Nordwest 2025
- 26.06.2025** – Pfllegetag Schleswig-Holstein 2025
- 08.07.2025** – Fachtagung Pflegeberatung 2025
- 04.09.2025** – Pfllegetag Niedersachsen 2025
- 18.09.2025** – Pfllegetag Nordrhein-Westfalen 2025



E-Mail: nordost@dbfk.de

Alt-Moabit 91 | 10559 Berlin | Tel.: (0 30) 2 08 98 72-60

Fortbildungen

- 11.04.2025** – Aktuelle Rechtsänderungen, die die Pflege betreffen | Online – Thomas Altmeppen
- 24.04.2025** – Interkulturelles Training | Online
- 20.05.2025** – FEM in der Pflege | Online

Keine Einträge vorhanden

Sitzungen

02.04.2025 – AG Junge Pflege

21.04.2025 – AG Junge Pflege

30.04.2025 – AG Pflege Qualität Treffen |

Keine Einträge vorhanden



E-Mail: suedwest@dbfk.de

Eduard-Steinle-Straße 9 | 70619 Stuttgart | Tel.: (07 11) 47 50 61

Fortbildungen

25.03.2025 – PA | Interprofessionelle Ausbildungsstationen | Hybrid – Birgit Trierweiler-Hauke

03.04.2025 – PA | Anleiten bei wenig Zeit | Online – Annette Dahlem

08.04.2025 – PA | Einfache Sprache u. UK in der Praxisanleitung | S

10.04.2025 – PA | Vorbereitung zur Abnahme der prakt. Prüfung | Online – Kristin Knöhr

29.04.2025 – Demenz - Delir - Depression | Online – Stefan Blumenrode

06.05.2025 – SIS®-Refresher | Online

08.05.2025 – Aufgehört und hingeschaut! Burnout & Mobbing | Online – Annette Dahlem

14.05.2025 – PA | Psychisch belastete Azubis | Online

15.05.2025 – Recovery - Gesundheit durch Selbstbefähigung | Online

22.05.2025 – „Die Vorgesetzte ist so gut wie ihre Dienstpläne“ | Online – Nicole Petri

Keine Einträge vorhanden

Keine Einträge vorhanden

Kongresse

12.05.2025 – Fachtag "Validation® nach Naomi Feil mit Eva Küpers"

21.05.2025 – Fachtag Schulgesundheitspflege

24.09.2025 – Forum Praxisanleitung 2025



E-Mail: suedost@dbfk.de

Edelsbergstraße 6 | 80686 München | Tel.: (0 89) 17 99 70-0

Fortbildungen

25.03.2025 – Pflegeleistung in Bayern richtig abrechnen | ONLINE – Adelina Colicelli

28.04.2025 – Begutachtungsinstrument – Adelina Colicelli

29.04.2025 – Umgang mit dem Verordnungswesen und Widersprüchen | Online – Adelina Colicelli

13.05.2025 – Beratung in der Pflege n. §45 u. §37 Abs. 3 SGB XI | ONLINE – Andrea Gildehaus

22.05.2025 – 3. Praxisanleitungstag Dresden

27.05.2025 – Pflegedokumentation Maßnahmenplanung ONLINE – Adelina Colicelli

Weiterbildungen

06.05.2025 – Fernlehrgang für das Pflegemanagement/die PDL

Keine Einträge vorhanden

Kongresse

05.04.2025 – PA Kongress Regensburg

12.05.2025 – Tag der Pflegenden in Leipzig | Our Nurses, our Future

Die Schwester | Der Pfleger - Ausgabe Februar 2025

Das Fachmagazin "Die Schwester | Der Pfleger" ist als Online-Magazin in der DBfK-Mitgliedschaft enthalten. Sie können es über Ihren Online-Zugang auf der Webseite des Bibliomed-Verlags abrufen (Zugang mit Ihrer E-Mail-Adresse und Passwort rechts oben über "Login").



Themen im Januar u.a.:

- Endometriose: Hilfe durch spezialisierte Pflege

- **Berufsbegleitendes Studium:** Das ist auch ein bisschen Hobby
- **Pflegewissenschaft:** Lässt sich klinischen Notfällen pflegerisch vorbeugen?
- **Bundestagswahl 2025:** Was die Parteien für die Pflege planen
- **Gesundheitspolitik:** Stühlerücken nach der Wahl
- **Personalbemessung:** Den Qualifikationsmix berechenbar machen

Dieses PDF wird automatisch auf Basis der aktuellen Daten erstellt, dadurch können Seitenumbrüche möglicherweise nicht optimal erfolgen.
